



Teil 1:

## **Das Versagen der Banker**

Copyright by Dirk Schul 2019

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Eine Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung ist, ist ohne die Zustimmung des Autors Dirk Schul,  
**ausdrücklich erlaubt und erwünscht!**

# Das Versagen der Banker ?!

Seite:

## **Vorwort**

**1**

## **Kapitel 1**

**2-4**

Ein Warnhinweis und Auftritt der ersten Nebelkerzenwerfer sowie ein „GAG“ seitens der Bank 1 Saar

## **Kapitel 2**

**4-5**

Weitere Nebelkerzenwerfer und Blendgranaten - Schleuderer

## **Kapitel 3**

**6-8**

Seifenblasen sprühende Landespolitiker und Nebelkerzen schleudernde Katapulte

## **Kapitel 4**

**9**

Das Sonderkreditprogramm während der Weltwirtschaftskrise

## **Kapitel 5**

**10-11**

Das RATING oder die Doppelzüngigkeit der Nebelkerzenwerfer aus Kapitel 2

## **Kapitel 6**

**12-13**

Variantenreichtum der Ablehnungsbegründungen seitens SIKB

## **Kapitel 7**

**13**

Erstes Fazit

## **Kapitel 8**

**14**

Herr H. und seine Wfg-Nk (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Neunkirchen)

## **Kapitel 9**

**15-17**

Parasitenhaftes Verhalten einer Bank und halbseidene Finanziers in Nadelstreifen

## **Kapitel 10**

**18**

Stadtbekannte Nadelstreifen tragende Finanziers die auf Staatskosten Quartier bezogen haben.

## **Kapitel 11**

**19-20**

Zweites Fazit und ein kleiner „Runing Gag“ seitens der Sparkasse Neunkirchen-Saar

**Autor:** ©Dirk Schul

## Vorwort

# Das Versagen der Banker ?!!

oder

## Durchmarsch einer Innovation an der SAAR vorerst noch GESTOPPT !!!

oder

## wie vertreibe ich den Erfinder einer innovativen lautlosen Kleinwindkraftanlage aus dem Saarland

oder, oder, oder ..... allein mit den Überschriften, die mir dazu einfallen, könnte man Regale füllen.

Denn dank dem selbstlosen und unbekümmerten Einsatz **Seifenblasen versprühender Landespolitiker** (aktive während der ersten Phase der Weltwirtschaftskrise) und **Nebelkerzen werfender Finanziers (SIKB Saarländische Investitionskreditbank und andere falschspielende Banker)** ist es dem Saarland gelungen, den Durchmarsch einer Innovation (lautlose Windturbine mit europäischem Patent) auf dem Weg zur Marktetablierung vorerst zu **STOPPEN**.

Aber ich möchte Sie liebe Leser/-innen nicht mit reißerischen Aufmachungen langweilen, lesen Sie die aus meiner Sicht wirklich wahre Story, die **noch nicht zu Ende** ist, und bilden Sie sich selbst eine Meinung über das Auftreten der Banker (Meinungsmachend via Medien und des wirklichen Vorgehens dieser extrem seltsamen Spezies).

Dieses Buch soll auch keinen Schuldigen oder Sündenbock ausmachen, es geht einzig und allein um Gerechtigkeit und das Versagen eines Systems!

**Jetzt nicht mit dem Lesen aufhören !** Das war doch erst die Einleitung, ab hier beginnt der wirklich spannende Teil der Story. Viel Spaß beim Lesen und nicht so viel den Kopf schütteln (könnte Nackenschmerzen und Schwindel verursachen).

## Kapitel 1

### **Ein Warnhinweis und Auftritt der ersten Nebelkerzenwerfer**

#### **Ein Auszug aus einer wahren Geschichte zur Warnung an all jene die sich selbstständig machen möchten:**

Der Betrieb, um den es sich handelt, ist zum Gründungszeitpunkt ein Dienstleistungs- und Maschinen/Anlagenbaubetrieb auf dem Gebiet der Fluidtechnik und in größeren und kleineren Industriebetrieben mit Zylinder- und Speicherreparaturen, Wartungen ganzer Anlagen usw. beschäftigt.

Meine Person, der Autor dieser Geschichte war geschäftsführender Gesellschafter dieser Firma und ist Maschinenbaumechaniker - Handwerksmeister.

Nach 17-jähriger Selbständigkeit (seit 1994) mache ich an dieser Stelle direkt einen Sprung ins Jahr 2008.

An diesem Punkt muss ich zum besseren Verständnis und da es im weiteren Verlauf des Buches eine gewichtige Rolle spielt, eine kurze Geschichte unseres damaligen Steuerberaters erwähnen.

Unser Steuerberater der uns „sehr lieb war“ und schon viel für uns getan hatte, wechselte von einer großen Kanzlei zu einem anderen Wirtschaftsinstitut, wir folgten ohne Abgeworben zu sein (nicht nur wir), daraufhin zeigte das erste Wirtschaftsinstitut (hat sehr gute Beziehungen bis in die höchsten Kreise) unseren Steuerberater wegen angeblicher Unterschlagung an. Diese ganze Sache ging durch die Presse.

Aber bis August 2008 war ja alles noch in bester Ordnung, allerdings ging Ende 2008 ein erster Großkunde aus dem Gießereibereich von uns in die Insolvenz. 2009 im Januar ging ein zweiter in die Insolvenz, der restliche Umsatz ging in der Weltwirtschaftskrise ebenfalls zurück. Dadurch erlitten wir bis September 2009 einen Umsatzeinbruch von ca. 50%.

Trotz alledem begannen wir im Frühsommer 2009 mit dem Bau einer die regenerativen Energie betreffenden mit zum europäischen Patent angemeldeten Verbesserungen bestückten Windenergieanlage (s. Titelfoto). Diese hatten wir schon zwei Jahre zuvor in unsere kontinuierlichen Verbesserungsvorschläge unserer Zertifizierung einfließen lassen. Der Bau kostete natürlich auch wieder einiges an Geld. Aber Ende September 2009 gewannen wir einen neuen Kunden. Dadurch erreichten wir im Oktober 2009 erstmals wieder ein dickes Umsatzplus.

Liebe Leser/innen, zu den oben erwähnten Nebelkerzen muss man wissen das selbige medienwirksam, um den Blick auf das tatsächliche Geschehen zu verhindern, in den oberen Etagen gezündet werden, so auch in diesem Fall. Zitat aus der Saarbrücker Zeitung:

Da sagte Herr K.R. vom Vorstand der **Bank 1 Saar** :

**„Man wolle jedoch versuchen im Dialog mit den Kunden Lösungen zu finden, die eine Insolvenz verhindern“.**

Gleichzeitig wurden in dieser Nebelsuppe die Wasserträger raus geschickt um auf dem Boot klar Schiff zu machen .

So auch bei meiner Firma. Das Umsatzplus ließ **unsere Hausbank** ( Herr G. und Frau Th. oben erwähnte Wasserträger ) allerdings absolut kalt, im Gegenteil, es wurde uns von ihrer Seite mitgeteilt dass Ihre Bank (**Bank 1 Saar**) mit unserer Firma nichts mehr zu tun haben will und sie uns (meiner Ehefrau und mir) als Privatpersonen großzügig einen Kredit in Höhe unserer Firmen-Kontokorrent Verbindlichkeiten gewährt, (als Sicherheit wie immer Haus und Halle und alles bis auf die Unterwäsche) damit wir mit dem Privatkredit den Kontokorrent ablösen können. Uns blieb keine andere Wahl!

Ich gehe davon aus, dass während **SIE (die Banken)** gerettet und mit sehr viel frischem und billigem Kapital vom Staat versorgt wurden, bereits die unheilvolle Idee vorbereiteten, im Gegensatz zu Ihrer **medienwirksamen Propaganda** (Zeitungsberichte liegen vor) kleine Maschinenbauunternehmen wie meine die ebenfalls aber im Gegensatz zu Banken unverschuldet in Not geraten sind, aus ihrem Portfolio zu entfernen. Auf diese Art und Weise lässt sich eine Bilanz schönen.

Gleichzeitig konnte man damit die Insolvenz meiner Firma in 2010 verhindern, dadurch aber auch deren Sanierung, die zu diesem Zeitpunkt mitten im **Weltwirtschaftskrisen-Tornado** noch möglich gewesen wäre.

**Man fasst es nicht** nach mehr als **15 Jahren** und auf jeden Fall für die **Bank 1 Saar** sehr, sehr fruchtbarer, lukrativer **Geschäftsbeziehung**, wurde diese durch die **Bank abrupt beendet**.

*Nicht jedoch ohne via* Printmedien „Nebelkerzen werfend“ Publikumswirksam das Gegenteil zu erzählen. Das ist wie man so schön sagt: „**Eine unrichtige Darstellung**“ seitens der Bank.

### „**Ein Schelm der böses dabei denkt**“

Das war es mit unserer Hausbank (Bank 1 Saar). Kaufmännisch etwas Plump; aber im Resultat doch clever ausgeführt.

Moralisch und Menschlich desaströs und total unter der Gürtellinie. Da kann man nur noch sagen: „Schamlose Banker/in und „PFUI“ Bank 1 Saar !

Wenn diese Vorgehensweise während normaler Wirtschaftszyklen, so stattgefunden hätte, würde ich sagen: „**Okay unternehmerisches Risiko, Pech gehabt**“.

Aber wir befanden uns in einer Weltwirtschaftskrise ausgelöst durch die **bloße Gier, ungezügelm Kapitalismus und der totalen Hybris**, der Berufskollegen oben aufgeführter Banker.

Im übrigen fand ich unter Fragen und Antworten über die Genossenschaftliche Beratung der Bank 1 Saar im Internet folgenden „GAG“ ich meinte natürlich Auszug:

**Als Mitglied Ihrer Bank 1 Saar eG sind Sie mehr als ein Kunde. Sie sind Teilhaber der Bank und genießen damit viele Vorteile. Sie erfahren mehr über unsere Geschäftsausrichtung. Sie können die Politik der Bank demokratisch mitbestimmen**

**und werden am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt. Zudem sind wir Ihnen in ganz besonderer Weise verpflichtet. Denn unsere Geschäftstätigkeit ist an Ihren Interessen ausgerichtet und nicht an der Gewinnmaximierung.**

Na ist das nicht einen absoluter Hammer „GAG“ . Als Unternehmer war ich Mitglied der Bank 1 Saar und wie man oben Lesen kann „**waren sie mir in ganz besonderer Weise verpflichtet**“. Ich möchte mir gar nicht ausmalen was geschehen wäre wenn ich kein Mitglied der Bank 1 Saar und sie mir gegenüber nicht in ganz besonderer Weise verpflichtend gewesen wären ???

## **Kapitel 2**

### **Weitere Nebelkerzenwerfer und Blendgranaten Schleuderer**

Der Vertreter der **Sparkasse Neunkirchen** zeigte sich über das Umsatzplus erfreut, da davon ausgegangen werden konnte, dass die Kehrtwende auf dem Markt erreicht war. Es gab sogar eine Kontokorrent Erhöhung von der Sparkasse. Nun wurde angedacht mittels **SIKB** einen Investitionskredit zu beantragen, um den Windanlagenbau voranzubringen.

Unser zuvor erwähnter Neukunde (so neu war er eigentlich nicht, da es sich um eine Tochterfirma eines großen Unternehmens handelte, mit dem wir jahrelang geschäftlich sehr eng und gut verbunden waren) entpuppte sich allerdings schon Ende November als großer Blender. Am Ende blieben wir auf einer berechtigten Forderung von 23.000,00 € sitzen.

Die Sache war seit Anfang 2010 vor Gericht anhänglich und wurde zu unseren Gunsten im Januar 2012 entschieden, davon hatte die Firma allerdings nichts mehr.

Anfang Dezember 2009 schilderte ich telefonisch dem Sparkassenvertreter die neue Situation.

Wir beantragten deshalb keinen Investitionskredit, sondern einen Kredit aus dem saarländischen Sonderkreditprogramm. Dieses Programm war gedacht für Firmen, die **bis Mitte 2008 noch gesund** dastanden und durch die Wirtschaftskrise abzurutschen drohten. Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich sage, dass das Telefonat von Seiten der Sparkasse im **Moll-Ton geführt** wurde. Auf meine Antragsstellung kam prompt ein Brief der Sparkasse mit der Mitteilung, welche Unterlagen von uns benötigt werden. Des weiteren wurde uns mitgeteilt, dass der zusätzlich gewährte Kontokorrent Ende Januar 2010 ausläuft. Darauf vereinbarten wir einen Gesprächstermin für den 22.01.2010.

Seit Ende Dezember 2009 hatten wir ein Verkaufsteam für die Windenergieanlagen. Dies sei nur erwähnt, da wir (meine Ehefrau und ich) während des Gespräches bei der Sparkasse dies den uns beiden gegenüber sitzenden Sparkassenmitarbeitern mitteilten. Jedoch bekamen wir, obwohl der Businessplan und die Flyer Aufmachung Top waren und es erste Investoren gab, nur Gegenwind. Man sagte uns, das sei was für die Zukunft, im Moment zähle das wichtigere operative Geschäft (was für ein operatives Geschäft? Das operative Geschäft war zu diesem Zeitpunkt fast **absolut tot!** Dank **unseriöser zockender Banker**); es gäbe im übrigen eventuell Probleme bei der Einreichung des Kreditantrages. Das läge ganz klar an

unserem Steuerberater .

Ich muss dazu erwähnen wir hatten zu diesem Zeitpunkt (die haben wir mit unserem damaligen Steuerberater extra für diesen Termin erarbeitet) die **Bilanz für 2009** im Koffer dabei.

Es gelte zwar die Unschuldsvermutung und er sei ja ein netter Mensch, man wolle ihm ja nichts böses, aber wenn von Behörden und öffentlichen Stellen Geld fließen soll, achte man da ganz besonders darauf.

Die Bilanz 2009 ließen wir nach dieser Aussage natürlich verschlossen im Koffer.

Nach dem wir dann schweren Herzens darauf eingegangen sind und sagten: „ Na gut, dann müssen wir uns halt einen neuen Steuerberater suchen“ kam sogar von gegenüber zurück: „Das wir ja tatsächlich ein typisches Beispiel wären für einen Kredit aus dem saarländischen Sonderkreditprogramm und dass, wenn man grünes Licht von der SIKB erhält, sogar noch mal der Kontokorrent für eine Referenzanlage aufgestockt werden könne“. Bis dahin jedoch zählt nur das operative Geschäft **ohne zusätzliche Kontokorrent Erhöhung**.

Die Folge war, das wir **einen Mitarbeiter entlassen** mussten.

An dieser Stelle muss ich einen **Artikel der Sparkasse Neunkirchen** aus der **Saarbrücker Zeitung vom 05.02.2010** in Erinnerung bringen:

Da sagte der Vorstandsvorsitzende Herr F.R.

### **Zitat aus dem Artikel:**

**„Von einer Kreditklemme könne bei der Sparkasse Neunkirchen keine Rede sein. Man habe sich in Fragen der Kredit- und Arbeitsplatzsicherung frühzeitig mit den Firmenkunden in Verbindung gesetzt und Unterstützung zugesagt, sofern Probleme auftauchen. Wegen der Wirtschaftskrise hielten sich Unternehmen mit Investitionen noch zurück. „Wir warten darauf“.“**

Schon wieder, nach meiner Meinung eine „**unrichtige Darstellung**“ aus einer der oberen Etagen.Man fasst es nicht! Ich war 14 Tage vorher, wie oben zu lesen, in diesem Haus. Wenn man das so liest, könnte man annehmen, es handele sich um zwei verschiedene Häuser.

Im übrigen gab es solche und ähnlich klingende Verlautbarungen (solcher Etablissements) in dieser Zeit zu hauf und selbige wurden gebetsmühlenartig immer wieder medienwirksam, **Nebelkerzen werfend und Blendgranaten schleudernd** in Szene gesetzt.

### **Kapitel 3:**

#### **Seifenblasen sprühende Landespolitiker und Nebelkerzen schleudernde Katapulte**

##### Aber weiter mit unserem Kreditantrag:

Nachdem man uns nahe gelegt hat unseren Steuerberater durch einen Neuen zu ersetzen, haben wir mit Rücksicht auf den Antrag die Frage gestellt: „Wen“? Die beiden Sparkassenvertreter nannten uns daraufhin das Steuerberatungsbüro X&X (Name geändert) in Saarbrücken. Parallel dazu beauftragten wir selbst einen preiswerteren Steuerberater mit der Erstellung neuer Planzahlen. Nun wurde dieser nach Erstellung erneuter Planzahlen ebenfalls abgelehnt, weil er angeblich „**im Dunstkreis**“ des ersten Steuerberaters schon einmal aufgetaucht war.

Frau Barbara Schul machte zwischenzeitlich bei der X&X einen Termin aus. Bei dieser Terminfestlegung wurde Frau Schul durch die Gesprächspartnerin der X&X mitgeteilt, dass wir bereits von der Sparkasse Neunkirchen avisiert wurden. Ich nahm den Termin wahr, jedoch waren die Kosten für neue Planzahlen der X&X (ca. 3.500,00€) zu hoch.

Allerdings war das geführte Gespräch im Hause von X&X sehr aufschlussreich, unter anderem wurde ich darüber aufgeklärt, was mit HWK Planzahlen (die hatte ich mittlerweile aus Kostenreduzierungsgründen mit der Planzahlenerstellung beauftragt) in den „Öffentlich rechtlichen Institutionen“ (Sparkasse Neunkirchen) geschieht. Sie wandern nämlich in die **Ablage Papierkorb!** Im Gegensatz zu den Zahlen von X&X, die werden sofort akzeptiert.

Am Rande sei erwähnt es gab zu jenem Zeitpunkt eine offizielle Verlautbarung zum Sonderkreditprogramm und zwar das erklärte Ziel der damaligen Saarländischen Landesregierung:

**„Nutzung aller Möglichkeiten zum Erhalt jedes einzelnen Unternehmens und jedes einzelnen Arbeitsplatzes“**

(Veröffentlichung der Landesregierung auf offizieller Internetseite, Wirtschaft, Ausdruck liegt vor).

Bei einem erneuten Zusammentreffen in unserem Hause am **19.05.2010** mit neuen Planzahlen (HWK) und folgenden Personen: einer Vertreterin der SIKB, Frau D., ein Vertreter der Sparkasse Neunkirchen, Herr C., einer Vertreterin der HWK Frau B. (hat die Planzahlen erstellt), unserer Verkaufsleiterin Windkraft, Frau J., meiner Ehefrau und mir. Der **Sparkassenvertreter** wurde wie bei einigen bereits **voraus gegangenen Meetings** von der **SIKB Vertreterin** nach dem **Rating befragt**. Dieses war natürlich negativ! Aus diesem Grunde hatten wir ja einen Kredit aus dem Sonderkreditfond beantragt, dies möchte ich an dieser Stelle nur erwähnen, weil dies in Kapitel 5, welches vom **RATING**, handelt eine tragende Rolle spielt.

Nun wurde uns von der SIKB Vertreterin mitgeteilt dass abermals neue Unterlagen benötigt würden unter anderem die Bilanz von 2009.

Allerdings muss an dieser Stelle die Frage erlaubt sein, **wieso die Bilanz von 2009**, den Kredit aus dem saarländischen Sonderkreditfond gab es für Firmen (wie meine Firma) die **bis Sommer 2008 rentabel gearbeitet** hatten, dies zeigt sich jedoch **nicht** in der **Bilanz von 2009**.

Auf die Nachfrage der SIKB wer diese Bilanz für uns erstellt, teilten wir Ihr mit, dass dies der neue Steuerberater tun würde (der aus dem „**Dunstkreis**“).

Daraufhin antwortete die SIKB Vertreterin, in einem unangebrachten lauten Tonfall, sofort:

**„Diese Bilanz lehne ich ab“.**

Erst durch die Intervention durch die HWK Vertreterin bemerkte die SIKB Vertreterin, dass sie die Bilanz zur Kenntnis nehme. Des Weiteren wurde bei diesem Treffen unserer Verkaufsleiterin von der SIKB Vertreterin auf schroffe und unhöfliche Art nahegelegt ruhig zu sein, was unserer Ansicht nach kein respektvolles miteinander darstellte. Dies teilten wir in einem Schreiben der SIKB mit, und baten um Austausch der Sachbearbeiterin. Wir erhielten darauf hin einen anderen Ansprechpartner und am 13.07.2010 die Ablehnung unseres Kreditantrages mit der Begründung:

**„Die Eingangsvoraussetzungen seien nicht gegeben“.**

Übrigens wartet man auf solch eine geistige tiefgreifende Formulierung seitens der SIKB über 6 Monate, denn der Antrag wurde im Januar 2010 gestellt. In einem späteren Telefonat und nach meiner Frage, welche Eingangsvoraussetzungen, sagte Herr F. (SIKB) nach langem zögern, dass Rating sei zu schlecht (**Rating ???** , **ABER HALLO**, hab ich da etwas nicht mitbekommen?).

Mit einem guten Rating beantragt man keinen Kredit aus dem Sonderkreditprogramm! Das Sonderkreditprogramm wurde ins Leben gerufen **für Firmen die durch die Krise in Not geraten sind**. Man konnte bis zu **500.000,-€** beantragen **ohne Sicherheiten!!!** Was denken sich diese Zocker, Pardon Banker überhaupt ??? Auf meine Bitte mir das Schriftlich zu bestätigen sagte er mir dies zu. Was bis heute nicht geschehen ist. Ich bin der Ansicht, für die 1.500,-€, welche man bei Kreditantrag zahlen musste, kann man eine ausführliche schriftliche Begründung erwarten.

Im **Oktober 2010** erhielten wir eine Einladung des Wirtschaftsministeriums für eine Veranstaltung am 09.11.2010 in Saarbrücken mit dem Thema **„ die kleinen und mittleren Unternehmen im Saarland sind das Rückgrat der Wirtschaft, sie müssen gestärkt werden.“** So referierte unser Wirtschaftsminister und andere Personen (unter anderem eine Person der SIKB, welche unseren Kreditantrag mit abgelehnt hat), dass es auch bei einer geringen Eigenkapitalquote (was bis dato bei uns nicht der Fall war) sogar Kredite gäbe. Ebenso gäbe es auch jede Menge andere Arten von Hilfen für innovative Unternehmen, man müsse **lediglich die Anträge selbst stellen**.

Das ist, wie man so schön sagt, **„starker Tobak“**, man musste die Veranstaltung im Nachhinein mit einem **Glas Wein schön trinken**.

Übrigens wurde auf dieser Veranstaltung, wie zum Hohn, auch zum Besten gegeben, dass bereits über 20 Mio. € aus dem Sonderkreditfond ausgezahlt wurden.

Na ist das nicht der **absolute Knaller ?**

Am Abend der Veranstaltung haben wir dem Wirtschaftsminister ein Schreiben überreicht das wir ihm einige Zeit zuvor bereits per Post zukommen ließen, mit der bitte um ein persönliches Gespräch. Auf unser Schreiben (Postzustellung) erhielten wir keine Antwort. An diesem Abend konnte er uns nicht ausweichen und versicherte uns er würde sich darum kümmern. Einige Zeit später wurde ein Termin seitens des Wirtschaftsministeriums

mit uns vereinbart. Der angekündigte Vertreter (nicht der Minister) sagte den Termin kurzfristig ab. Danach hörten wir nichts mehr vom Ministerium. Es scheint so zu sein, dass man im Saarland die großen Unternehmen hofiert und die kleinen und mittleren Unternehmen der saarländischen Wirtschaft dem Wirtschaftsministerium reichlich egal sind. Nachdem unser damaliger Hausanwalt Herr RA H. im Januar 2011 im Wirtschaftsministerium angerufen hat und nachfragte, was den jetzt mit einem neuen Termin wäre, wurde einen Tag später ein neuer Termin vereinbart. Dieser wurde abermals verschoben. Im dritten Anlauf hat es dann doch noch hingehauen und wir haben einen neuen Termin erhalten. Es kamen tatsächlich zwei Herren vom Wirtschaftsministerium (untere Ebene) vorbei. Dabei kam natürlich nichts heraus.



## **Kapitel 4**

### **Das Sonderkreditprogramm während der Weltwirtschaftskrise**

Diese Sonderkreditprogramme waren Deutschlandweit, während der Weltwirtschaftskrisen-Tornado tobte eingerichtet worden. Zuständig für die Verteilung war die KfW, aber im Saarland, wieder ein Sonderweg, hat man **anstelle der KfW die SIKB** hierfür eingesetzt.

**Das Sonderkreditprogramm** wurde **extra** dafür eingerichtet, um **unschuldig in Not** (im Gegenteil zu Banken) **geratene Firmen** die **bis Sommer 2008 rentabel gewirtschaftet hatten**, nach der Bankenrettung **Zugang zum Kapitalmarkt zu verschaffen**.

Es wurde anscheinend nur dem geholfen, der über eine ausreichend große Lobby verfügte. Wie wir in einem Gespräch aus verlässliche Quelle (Herr E. und Herr C. beide Mitarbeiter der Sparkasse Neunkirchen) im September 2009 erfuhren, erhielten auf **bloßen Zuruf „höherer Etagen“ ohne** bereits erteilte **Absicherung** seitens der SIKB **bestimmte Betriebe Kapital**.

In einem telefonischen Nachhaken, nach der Ablehnung bei der SIKB wurde auf ausdrückliche Nachfrage meinerseits keine andere Möglichkeit der Kapitalbeschaffung aufgezeigt, unter anderem Bürgschaftsbank des Saarlandes (Ausdruck liegt vor).

Meine ehemalige Firma hatte bis Sommer 2008 rentabel gewirtschaftet und zusätzlich neben ihrer normalen Geschäftstätigkeit ein neues tragfähiges Geschäftsfeld, mit der Entwicklung einer **lautlosen vertikalen Windturbine** für die mittlerweile ein **europäisches Patent erteilt** wurde, eröffnet.

Für 2010 und 2011 ging meiner ehemaligen Firma, von der **HWK** des Saarlandes mit **Planzahlen** unterlegt ein **Reingewinn von 384.600,00 €** verloren. Was noch schwerer trägt, ich musste als Geschäftsführer im Sommer 2011 Insolvenz **anmelden**. Sollte kein Kapitalbeteiligungsfond oder andere Investoren gefunden werden, mit denen die **lautlose Windturbine** in Serie hergestellt werden kann, geht ein Reingewinn (laut Businessplan) von **mehreren Millionen € verloren und eine große Anzahl von Vollzeit Arbeitsplätzen in einem zukunftssicheren Bereich wird nicht geschaffen**.

Da die Geschichte wie anfänglich geschrieben, noch nicht zu Ende ist und einige Akteure unter anderem die SIKB ihr grobes Fehlverhalten meiner ehemaligen Firma und mir gegenüber noch nicht erklärt haben, wird es wohl in einigen Zeitabständen immer wieder interessantes zu berichten, schreiben und zum lesen geben.

## Kapitel 5

### **Das RATING oder die Doppelzüngigkeit der Nebelkerzenwerfer aus Kapitel 2**

Das Rating das unergründliche Geheimnis, mit welchem unter anderem die Sparkasse Neunkirchen jemanden einen Regenschirm gibt und je nach Laune des Instituts einem selbigen bei schlechtem Wetter abnimmt oder belässt.

**Lachen Sie bitte nicht**, das haben wir aus einer verlässlichen Quelle. Herr E. und Herr C. (beide Mitarbeiter der Sparkasse Neunkirchen) gaben bei einem **Meeting im September 2009** zum Besten, dass es zur **Rating-Note** einen sogenannten Rating-schlüssel gibt, damit kann ein schlechtes Rating **positiv korrigiert** werden.

Aus Kapitel 3 wissen wir, dass die SIKB Vertreterin immer zunächst den Sparkassen Vertreter nach dem Rating befragte, auch wurde dieses im Gespräch mit X&X mir persönlich bestätigt die Sparkasse macht das Rating für die SIKB.

Bei der Sparkasse Neunkirchen habe ich mit Schreiben vom 10.04.2012 einen Schadensersatzanspruch angemeldet, diesen haben sie abgelehnt, allerdings mit sehr fadenscheinigen Argumenten.

Es kam dann nach einigen Schreiben zu einem Treffen im August 2012 in unserem Hause. Zwei Herren der Innenrevision der Sparkasse Neunkirchen kamen vorbei. Sie haben im Gespräch dann erzählt, dass sie das ganze positiv bewertet hatten (Schreiben liegt vor) allerdings haben Sie sich nicht eindeutig zum Rating erklärt, besonders als das Gespräch Richtung Rating schlüssel ging haben sie das so abgetan, als gäbe es diesen Rating schlüssel nicht.

Ich bin der Überzeugung man hat mir nach außen hin dieses **positive Schreiben** gegeben und hat hinten herum an die SIKB ein ganz **mieses Rating** weiter geleitet.

Ich denke die **Sparkasse Neunkirchen** baut darauf, das ich wie im „**Hase und Igel Spiel**“ nun versuche **bei der SIKB** meinen **berechtigten Schadensersatzanspruch** durchzubringen. Und die SIKB (einmal hat sie ganz am Anfang via sehr großer Anwaltskanzlei eine nichtssagende Antwort geschickt) versucht mit „**Nicht**“ Reaktion auf meine weiteren Schreiben **die Sache auszusitzen**.

Einmal musste die SIKB doch noch mal antworten, das war, als ich die BaFin bat nachzuforschen, welche der **zwei Ablehnungsbegründungen** denn zum Nichtgewähren des berechtigten Kredites aus dem saarländischen Sonderkreditfond führte.

Heraus kam dabei eine **dritte Ablehnungsvariante** (zu lesen in Kapitel 6 Variantenreichtum ....)

Jedoch ist nun die Sparkasse Neunkirchen vorgeprescht und hat Ihre Forderungen gegen mich unter anderem Kontokorrent-Rahmen für den man auch bei einer GmbH persönlich bürgen darf gerichtlich geltend gemacht. Ich hoffte auf ein der Weltwirtschaftskrise Rechnung tragendes gerechtes Urteil, (Urteil und die meiner Meinung nach weitere unseriöse und unmoralische Vorgehensweise der Sparkasse Neunkirchen ist im Gesamtwerk enthalten) denn meines Erachtens hat hier die Sparkasse Neunkirchen unter anderem ganz klar gegen den im Sparkassen Gesetz aufgeführten:

**§2 Unternehmenszweck öffentlicher Auftrag** verstoßen.

Ich zitiere:

Sparkassen haben die Aufgabe in Ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken insbesondere den Mittelstand mit Geld-und Kredit wirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Die Sparkassen dienen dem Gemeinwohl.

Jetzt kann man natürlich entgegen setzen und sagen die haben ja schon einen Kontokorrentrahmen für meine ehemalige Firma, (gegen sehr hohe Zinszahlungen) zur Verfügung gestellt. **Richtig** und aus diesem Grunde und weil sie wie alle anderen Institute die während der Weltwirtschaftskrise (ausgelöst durch deren Berufskollegen) mit meiner ehemaligen Firma verbunden waren, wussten sie, sollte der **berechtigte Kredit** aus dem **saarländischen Sonderkreditfond nicht zugeteilt** werden, meine ehemalige Firma Insolvenz anmelden müsste (was ja dann auch eintrat). Damit würde ich nicht mehr in der Lage sein meine eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Es kann und darf nicht sein, dass während einer Weltwirtschaftskrise, unter anderem Sparkassen die eine Forderung haben dem Verbindlichkeitsinhaber jeder Möglichkeit berauben selbige zu bedienen (s.auch Ziel der Landesregierung). Man hätte nach den langen für diese **Institute lukrativen Jahren** das Huhn das goldene Eier legt nicht erlegen dürfen, sondern mit dem Rating schlüssel generieren müssen. Wobei sich für mich die Frage stellt, wieso benötigt man für das **Sonderkreditprogramm der Bundesregierung** überhaupt ein Rating? Das Programm war ja für Firmen gedacht die durch die Krise unverschuldet in Not geraten sind, damit diese unproblematisch Zugang zum Kapitalmarkt bekommen, **oder !!!??? Hab ich was falsch verstanden?**

Wenn das Ganze bis dato vorgetragene Szenario so während normaler Wirtschaftszyklen stattgefunden hätte, würde ich sagen: „**Okay unternehmerisches Risiko Pech gehabt**“ Aber wir befanden uns in einer **Weltwirtschaftskrise** ausgelöst durch die **bloße Gier, ungezügelm Kapitalismus und der totalen Hybris**, der Berufskollegen oben aufgeführter Banker.

Das diese Banker noch nicht einmal Ihre eigenen Hausaufgaben richtig machen zeigt folgende Begebenheit auf.

Im Jahr 2007 hat sich die SIKB an meiner ehemaligen Firma (es lief zu dieser Zeit seit einigen Jahren richtig „RUND und TOP“) mit einer stillen Beteiligung angehängt.

Was **ich sehr viel später recherchierte** wusste zu diesem Zeitpunkt jeder **halbwegs informierte Banker**.

**In den USA** hat der Erfinder der Finanzprodukt-Zeitbombe (Mortgage Backed Securities kurz MBS) Lewis Ranieri, die unter anderem die Weltwirtschaftskrise auslöste eine Rede an der Wall Street, im Dezember 2006 gehalten, in der er vor der „Bombe“ warnt. Danach waren alle gewarnt und sicherlich wusste jeder, dass ein Desaster kommt. Quellverweis (Spiegel Geschichte 4/2009)

Hätten die Banker mit denen ich ein Jahr später zu tun hatte richtig professionell gehandelt und jetzt darf keiner sagen, dass muss man nicht unbedingt wissen, ich musste mich für meine ehemalige Fachfirma auch immer auf dem aktuellsten Stand der Dinge halten. Ich denke das es sich bei Finanzen um ein sehr viel sensibles Produkt handelt, da werden sehr viel höhere Maßstäbe angelegt, da hätten die Banker raten müssen die stille Beteiligung **zu Horten**, weil es für Profis ersichtlich war, dass es zu einer Katastrophe kommt.

**Mehr als 20 Mio. €** hat die **SIKB** aus dem Topf des saarländischen Sonderkreditfonds zugeteilt da waren keine 150.000,00 € mehr für meine Firma? Oder lag es an Frau D. von der SIKB, die nicht nur für meine Firma zuständige Sachbearbeiterin (welche wir auszutauschen baten) war, sondern auch noch in dem Gremium sitzt, das die Gelder vergibt.

## **Kapitel 6**

### **Variante Reichtum der Ablehnungsbegründungen seitens SIKB**

Ich war längerer Zeit in Korrespondenz unter anderem mit der SIKB. Denn man fasst es ja nicht, da muss man 1.500,00 € zahlen, damit der Kreditantrag überhaupt erst gestellt werden kann und bearbeitet wird. Dann erhält man eine so dünne lapidare Absage.

Also habe ich 2012 im Herbst nachgebohrt und man hat mir über ein Anwaltsbüro (auch wieder so eine Nummer, auf unser aller Steuergeldkosten, hat die SIKB nicht genug kompetente Mitarbeiter?) wieder eine nichtssagende Antwort geschrieben.

### **Ich erinnere an das zuvor genannte Ziel der Landesregierung des Saarlandes !!!**

Nun blieb mir nur noch die BaFin übrig um eine Antwort zu erhalten. Die kam auch prompt „ca. 5 Monate später“. Darin steht:

Das die **Einjahresausfallwahrscheinlichkeit zu hoch** gewesen wäre.

Na ja, **Eingangsvoraussetzungen** und **Einjahresausfallwahrscheinlichkeit** ist quasi dasselbe??!!.

Ach so da war ja auch noch das „**Rating**“ (S.10 Kapitel 5).

Ich stelle mir das Laienhaft so vor:

Die Unterlagen zur Kreditbeantragung waren nicht in der korrekten Reihenfolge was die **Eingangsvoraussetzungen** stark beeinträchtigte. Dieses wirkt sich natürlich direkt auf die **Einjahresausfallwahrscheinlichkeit** aus, die am **Rating** der Sparkasse Neunkirchen, die zwar in einem Schreiben an die SIKB das Vorhaben positiv bewertete aber meiner Ansicht nach eine miese Bewertung zur SIKB durch schob, festgemacht wurden.

### **Na geht doch, es ist alles nur eine Auslegungs - und Erklärungssache.**

Da fällt mir ein, das erste Ablehnungsschreiben kam ca. 4 Tage nach dem ich aus meinem Koffer in einem verschlossenen Briefumschlag die Bilanz von 2009 Herrn F. von der SIKB der sie angefordert hatte übergab. Wir erinnern uns diese Bilanz hatte ich schon bei meinem Termin im Januar 2010 bei der Sparkasse Neunkirchen dabei, sie war von unserem alten Steuerberater verfasst.

Schon wieder „**Ein Schelm der böses dabei denkt**“.

Besonders wenn man bedenkt das die SIKB vorab die Bilanzen der vorhergehenden Jahre sowie die betriebswirtschaftlichen Auswertungen von 2009 schon hatte.

Außerdem stand ausdrücklich in den Kriterien zur Beantragung eines Kredites aus dem saarländischen Sonderkreditfond, das selbiger für Firmen die bis Sommer 2008 wirtschaftlich positiv (wie meine ehemalige Firma) gearbeitet haben, gedacht ist. Deshalb ist es mir fast „**Rätselhaft**“ wie schnell nach der Bilanzabgabe von 2009 die Absage ins Haus flatterte.

Sie erinnern sich was ich oben geschrieben habe: Positive **Planzahlen der HWK** und sogar die **Sparkasse Neunkirchen** eine Auftragsbeschafferin der SIKB, wertete das Projekt in einem Schreiben das allen Akteuren vorlag als „**äußerst positiv**“. Es ist schon sehr befremdend das durch „die Bank weg“ meine lautlose Windturbine von vielen Akteuren positiv bewertet wurde, aber die SIKB den Antrag negativ beschied und das obwohl es immer noch das erklärte Ziel der Regierung Müller war, wie bereits Zitiert:

**„Nutzung aller Möglichkeiten zum Erhalt jedes einzelnen Unternehmens und jedes einzelnen Arbeitsplatzes.“**

Das Ziel der Landesregierung hat wohl die SIKB damals (meiner Firma u. mir gegenüber) völlig missverstanden.

Durch dieses nicht Gewähren eines Kredites aus dem Sonderkreditfond, der extra für solche Fälle am Anfang der Weltwirtschaftskrise eingerichtet worden war, gingen im Sommer 2011, **vier Vollzeitarbeitsplätze und zwei Ausbildungsplätze** für immer verloren.

## **Kapitel 7**

### **Erstes FAZIT :**

Mit solchen Entscheidern in den „**richtigen**“ Positionen bleibt das Saarland von Innovationen, Patenten und Visionären weitestgehend verschont und **kann ruhig weiterschlafen**.

Und jetzt kommt das, finde ich **sehr Entscheidende**:

**Ca. 2.500,000,-€ eingezahlte Steuern und Abgaben etc.**, während meiner 17. jährigen Selbständigkeit reichen scheinbar nicht aus, um **während der Welt-Wirtschaftskrise** in der extra Sonderkreditfonds für Firmen wie meine ehemalige aufgelegt waren ohne größere Lobby, einen **150.000,-€ Betriebsmittelkredit** für eine **innovative Entwicklung** im Zukunftsbereich **„lautlose Kleinwindkraftanlage“** (mit der man nicht nur Strom erzeugen kann) zu bekommen.

Die **SIKB** ist extra für solche **Betriebsmittelkredite da** und der **„dicke Hund „** ist, sie **warb und wirbt** sogar damit.

**Oberste Priorität hat für die SIKB derzeit: den Finanzierungsempässen des Handwerks wirksam zu begegnen.** Gleichzeitig bietet Sie „Förderung aus einer Hand“ an. (Bericht HWK des Saarlandes vom 08.10.2009)

In der Regierungsverlautbarung wurde die SIKB extra dazu aufgefordert: **„Nutzung aller Möglichkeiten zum Erhalt jedes einzelnen Unternehmens und jedes einzelnen Arbeitsplatzes“**.

## Kapitel 8

### **Herr H. und seine Wfg -Nk (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Neunkirchen)**

Da im Frühsommer 2010, nach dem Eklat vom Mai in unserem Hause (s. Kapitel 3), abzusehen war, dass es wahrscheinlich mit der SIKB Probleme bei dem Kredit aus dem saarländischen Sonderkreditprogramm geben würde, haben wir uns auch noch mit der Wfg-Nk in Verbindung gesetzt.

Nun kam es Anfang Juli 2010 zu einem Treffen in unserem Hause. Der sympathische Geschäftsführer der Wfg Herr H. erzählte aus seiner Praxis und Familie die eine oder andere Anekdote. Es wurde ein überaus geselliger und kurzweiliger Spätnachmittag .

Leider muss man im Nachhinein betrachtet zugeben, Herr H. ist, wie der Engländer so schön sagt eine „**One Man Show**“ ein TOP Alleinunterhalter.

Gäbe es eine Skala von 1-10 für den Unterhaltungswert von Herr H. so müsste man Ihm sicherlich mindestens die 9 für seine Vorträge an jenem Tage erteilen.

Er sprach sogar davon das er **innovativen Firmen** wie meiner bis in ein kleine Ortschaft nahe der Grenze zu Rheinland Pfalz nachlaufen würde, um sie im Landkreis Neunkirchen zu halten.

Als meine Frau ihm sagte, dass wir den **Kredit der SIKB** Ihrer Meinung nach **nicht** erhalten würden sagte er seine absolute Unterstützung zu und dass er in diesem Bewilligungsgremium (SIKB) auch eine gewichtige Rolle einnimmt.

Ich gehe davon aus, dass er in diesem Gremium „**NUR eine 1 Mann LOBBY**“ für meine Firma darstellte, dies war wie wir danach wussten viel zu wenig.

In einem späteren Telefonat äußerte er meiner Frau gegenüber das er nichts mehr habe tun können (oder wollte).

Das war der **volle geballte Wfg-Nk Einsatz** für meine innovative Firma.

Der **Landkreis Neunkirchen** ist im Bereich **Innovationen und Forschung** leider ein **weißer Fleck** auf der **Saarländischen Landkarte**.

Na liebe Leser/-innen setzt sie das noch in **Erstaunen ???**

## Kapitel 9

### **Parasitenhaftes Verhalten einer Bank und halbseidene Finanziers in Nadelstreifen**

Wie auf Seite 4 Kapitel 2 bereits beschrieben, hatten wir ein Verkaufsteam (Frau J. und Herr W.K.) für die **innovative lautlose Windturbine** engagiert. Selbige hatten sich in einem durch sie selbst entworfenem Vertrag unter anderem dazu verpflichtet „Beteiligungskapital sowie EU Fördermittel“ für den Bau und Vertrieb der lautlosen Windturbine zu beschaffen. Also brachten sie Anfang 2010 die Vereinigte Volksbank Dudweiler (VVB) mit in unser Haus.

Es wurde im großen Stil durch unser Verkaufsteam angedacht, eine größere Repräsentative Fertigungshalle im Gewerbepark zu bauen, Materialvorfinanzierung und, und, und.....

Allerdings gingen die Vertreter der VVB Dudweiler (Herr B. und Herr S.) nach Bilanz u. BwA Einsicht auf Distanz zu diesen Vorhaben.

Als am **13.07.2010** die **Kreditabsage der SIKB** ins Haus flatterte und nun das **Bargeld langsam knapp wurde**, machte ich unser Verkaufsteam auf die ernste Lage aufmerksam.

Die Verkaufsleiterin (Frau J.) vereinbarte darauf hin einen erneuten Termin bei der VVB Dudweiler. Man wurde überaus freundlich empfangen und nach einem kurzem **Eingangsstatement zur Lage** sagte man mir einen Kontokorrent Rahmen für drei Monate, zu. Die Höhe des Rahmens richtete sich nach zwei aktuellen Auftragsvolumina (als Sicherheit Forderungsabtretung der beiden Aufträge und persönliche Bürgschaft durch mich).

Nach pünktlicher Rückzahlung im September 2010 wurde der Kontokorrent für weitere drei Monate gewährt. Dieses mal war das vorzufinanzierende Auftragsvolumen 5000,00€ niedriger. Der Kontokorrent wurde in diesem Fall als Bankbürgschaft benötigt. Nach Abarbeitung des Auftrages wurde die Bankbürgschaft zurück geführt und der Kontokorrent-Rahmen, der bis zum Anschlag ausgeschöpft war, blieb auch über den Jahreswechsel 2010/11 bestehen, obwohl die Unternehmenszahlen zu diesem Zeitpunkt „**Grotten-schlecht**“ waren. Der gewährte Kontokorrent stellte nichts anderes als einen **Sanierungskredit** dar und dies war meiner Meinung nach allen Beteiligten klar.

Im Vorfeld der Kontokorrentgewährung verlangte Herr B. von meiner Frau eine Vermögensaufstellung. Meine Frau fragte ob die etwas ältere nicht Top aktuelle, welche wir auch Anfang 2010 der SIKB gegeben haben ginge, dieses wurde bejaht. Übrigens die damalige nicht mehr aktuelle Vermögensaufstellung lautete auf „Eheleute“.

Herr B. von der VVB lies mich und meine Frau wissen, dass man mit einer derart schlechten BwA normaler weise von keiner Bank mehr Geld bekommen würde, **speziell die VVB wollte auf diesem grünen MARKT mit meiner lautlosen Windturbine mit dabei sein**. Herr B. sagte:

„Das Geld fließt, sei Herrn S. zu verdanken,“ er hätte dies an der Kreditabteilung vorbei abgewickelt.

An dieses Stelle möchte ich erwähnen, dass ich im Sommer 2013 einen Strafbefehl erhalten habe wegen Insolvenzverschleppung.

Einer der Gründe war laut Staatsanwaltschaft, dass ich spätestens nach Absage der SIKB am 13.07.2010 hätte Insolvenz anmelden müssen.

Als Geschäftsführer einer GmbH muss man bei einfacher Überschuldung und/oder Zahlungsunfähigkeit Insolvenz anmelden.

Die **VVB Dudweiler** hat mir durch den bewilligten **Kontokorrent frisches Bargeld** gegeben (also war meine Firma **wieder zahlungsfähig**) und mir wie die **Bank 1 Saar** (die Institution aus Kapitel 1 durch deren „GAG“, wird im Gesamtwerk ausführlich beschrieben, war die Firma 2010 **nicht überschuldet**) die **Gelegenheit genommen** durch **Insolvenzanmeldung** meine Firma 2010 während der **Weltwirtschaftskrisen-Tornado** tobte zu **sanieren** was zu diesem Zeitpunkt noch möglich gewesen wäre.

Hier machte sich die **VVB** meiner Meinung nach der **Beihilfe zur Insolvenzverschleppung** schuldig.

Dass ich als ehemaliger Unternehmer nicht trotz des frischem Kapitaales Insolvenz angemeldet habe liegt in der Natur der Sache .

Jeder der einmal selbstständig war oder ist würde für seine Firma, gerade in so einer **Weltwirtschaftskrise** „auf Teufel komm raus“ alle legale Hebel in Bewegung setzen, zumal es ja auch noch um **Ausbildung. - und Mitarbeiterstellen** ging, um seine Firma zu retten.

Aber weiter mit der VVB, die Story war ja noch nicht zu Ende. Zum **Jahresende 2010** hin sah es aber jetzt **kapital seitig zappenduster** aus.

Darauf hin brachte unser Verkaufsteam einen **Privatinvestor ins Spiel**.

Er tauchte bei uns mit seinem Sohn auf, wie man so sagt „ **wie Graf Koks** “ nur noch um einiges besser. Es handelte sich bei dem Privatinvestor um den Bruder von Herrn W.K. aus unserem Verkaufsteam. Man kam überein, dass nach Prüfung unseren Planzahlen Herr Dr. J.K. (Privatinvestor) 51% der Firmenanteile übernehmen wollte.

Mit diesem neuen Background fuhr ich **Anfang Januar 2011 zur VVB**, Herr B. von der VVB war sichtlich begeistert von unserem Privatinvestor Dr. J.K. Der Investor wäre bekannt und wenn vertraglich alles klar wäre würde man ohne zu Zögern den **Kontokorrent verdoppeln**.

Da es sich aber noch hin zögerte seitens des Investors Dr. J.K. mit der Prüfung der Planzahlen brachte unser Verkaufsteam einen **weiteren Privatinvestor** Herr G. mit ins Boot.

Herr G. war von unserer **lautlosen Windturbine** derart begeistert, dass er **quasi auf Zuruf** eine bestimmte Summe ohne Vertrag auf unser **Firmenkonto blanko überwies**.

Im Nachhinein wurde ein Vertrag aufgesetzt in dem Herr G. meiner Firma durch seine Firma ein **größerer Betrag** zur Herstellung der lautlosen Windturbine zur **Verfügung** gestellt werden sollte.

Mit diesen Neuigkeiten begab ich mich wieder zur VVB Dudweiler. Herr B. von der VVB war von Herrn G. weniger begeistert, er war halt nicht so bekannt wie Herr Dr. J. K.

O-Ton von Herr B. (VVB) „Ja wenn Herr Dr. J.K. mit meiner Firma einen Vertrag abschließen würde, hätte man kein Problem den Kontokorrent zu erhöhen“.

Zum Glück muss man im Nachhinein sagen, kam es nicht zu diesem Vertrag, denn im Frühjahr 2011 rief Herr B. (VVB )meine Frau an und sagte:

„Am besten setzen sie sich, man hat Dr. J.K.verhaftet er soll in den größten **wirtschaftlichen Betrugsskandal den das Saarland** je gesehen hat verwickelt sein“.

Das war natürlich äußerst heftig.

Seit der Insolvenzanmeldung meiner Firma am 30.06.2011 möchte die VVB von mir privat den Kontokorrent zurück erstattet haben obwohl sie wusste, dass ich, wenn die Firma Insolvenz anmelden muss, ebenfalls kein Kapital mehr aufbringen kann.

Als **Fachfirma** musste ihr das **bewusst gewesen sein** und dennoch hat sie aus „**bloßer Gier**“, man will halt bei grüner Energie dabei sein (und natürlich will man auch die sehr hohen Kontokorrentzinsen, die gerade noch so am Wucherzins vorbeischrannen kassieren), einen **Kontokorrent-Rahmen** wider besseren Wissens (Unterlagen BwA usw. lagen der VVB vor) **an der Kreditabteilung vorbei** laut Herr B. (VVB) bewilligt.

Hätte die VVB den **Kontokorrent nicht bewilligt**, was sie als **Fachfirma** auch **nicht** hätte tun **dürfen** so würde **meine Firma heute noch existieren**.

Die **VVB** hat wie die **Bank 1 Saar** (die aus Kapitel 1) mich der **Möglichkeit beraubt**, durch ihr **unseriöses** und **unprofessionelles Verhalten**, vom moralischen möchte ich erst gar nicht reden (**während der Weltwirtschaftskrise**) ausgelöst durch deren zockende Berufskollegen/-innen, **meiner Firma gegenüber** meinen **privaten Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können**.

Die VVB versuchte nun das Geld mittels Gericht beizutreiben.

**Man durfte auf das Gerichtsurteil gespannt sein.**

**Das Urteil ist da :**

## **Im Namen des Volkes**

### **PRO VVB      CONTRA    AUTOR**

kein einziges der oben aufgeführten Argumente hatte die **Richterin Frau H.-L.** interessiert, na die Dame hat meiner Meinung nach auch von der Weltwirtschaftskrise noch nie etwas gehört, oder vielleicht besitzt Sie Anteilsscheine an der VVB wer weiß, ich gab jedenfalls noch nicht auf und wollte in Revision gehen was auch wieder sehr viel Geld kostete.

Aber es sah so aus, als ob die Seite die das Kapital besitzt gewinnt. Mal abwarten!

Im Gesamtwerk wird breit und ausführlich über das Urteil, die VVB sowie das Versagen unseres ehemaligen Firmenanwaltes Ra H. berichtet.

Seit Anfang 2013 traf ich fast jeden Morgen auf großflächige Werbeplakate der VVB, darauf abgebildet ein deutschlandweit bekannter Promi (Herr R.C.) mit dem Werbespruch

**„Meine VVB geht mit mir durch Dick und Dünn“**

schon wieder meiner Meinung nach eine werbe technische Doppelzüngigkeit.

## **Kapitel 10**

**Stadtbekannte Nadelstreifen tragende Finanziers die auf Staatskosten Quartier bezogen haben.**

Ich muss nochmal auf den in Kapitel 9 erwähnten Dr. J.K. zurück kommen.

Der Dokortitel war gekauft (wie ich aus zuverlässiger Quelle später erfuhr). Dieser J.K. lies mich im Januar 2011 durch seinen Prokuristen anrufen. Er fragte: „Ob die lautlose Windturbine sofort in Serie gebaut werden könnte“. Dies verneinte ich und sagte: „Man müsse die Windturbine vor dem Serienstart im Windkanal testen, und eventuell noch eine Baumusterprüfung vom TÜV einholen“. Dies alles würde natürlich ein wenig Zeit in Anspruch nehmen.

**Welch glücklicher Zufall!** Durch diese Zeitschranke sagte J.K. seine **Unternehmensbeteiligung ab.**

J.K. hatte bis dahin seine Schneeball-Geschäfte mit dem Verkauf nicht vorhandener Großrechner und anderer Computersysteme am Laufen gehalten, welche unter anderem durch Leasing Gesellschaften und eine Frankfurter Bank bezahlt wurden. (Größenordnung ca. 10 Mio. € Ausdruck SZ vom 28.03.2012)

Wenn ich der Serienfertigung zugestimmt hätte, wären bestimmt hunderte **lautloser Windturbinen verleast** worden, ohne das je eine einzige gebaut worden wäre.

Was zur Folge gehabt haben könnte, das ich wie J.K. auf **Staatskosten zeitlich befristet**, in einschlägigen Häusern hätte **Quartier** beziehen **müssen**.

**STOPP.....STOPP.....STOPP.....**

**Sollten Sie liebe Leser/-innen ähnliche Erfahrungen während der Weltwirtschaftskrise mit oben erwähntem Etablissement gemacht haben, so teilen sie dies mir bitte mit.**

E-Mail: [lautlosewindenergie@googlemail.com](mailto:lautlosewindenergie@googlemail.com) oder

E-Mail: [info.isweos@dirk-schul.de](mailto:info.isweos@dirk-schul.de)

Alle die jetzt noch nicht genug von der Story haben dürfen auch noch das anstehende Fazit in Kapitel 11 lesen.

## **Kapitel 11**

### **Zweites Fazit und ein Runing Gag**

Vor solchen Personen wie in Kapitel 9+10 sei gewarnt. Da steckt bei einem Teil der Privatinvestoren eine Menge kriminelle Energie dahinter.

Aufgepasst: „Man weiß nie wer sich hinter welcher Maske verbirgt“.

Sollte ihnen liebe Leser/-innen mal ein solcher Privatinvestor begegnen kann ich nur raten

**RENN, RENN, RENN.....**

Ihr könnt jetzt aufhören zu Lesen, zum **Gesamtbuch** dauert es hoffentlich auch nicht mehr allzu lange.

Auf Seite 20 dieses Buchauszuges habe ich Euch die Geschäftsphilosophie, selbige habe ich kürzlich im Netz gefunden, der Sparkasse Neunkirchen eingestellt. Meine Meinung dazu:  
**Der absolute Hammer ! Sozusagen der Oberknaller !! Ein Runing Gag !!!**

Teil 1 aus dem Gesamtwerk „Das Versagen der Banker“ erhebt nicht den Anspruch, fehlerfrei zu sein.

Aus diesem Grunde dürft ihr Fehler aus dem Auszug, wenn ihr sie findet, „behalten, einrahmen oder einfach ignorieren“.

Ich weiß liebe Leser/-innen Ihr wartet auf weitere Kapitel und vor allem auf tiefere Einblicke was Banker und Finanziers **in Nadelstreifen** und anderen **seltsame Spezies** betrifft.

Nur Geduld, die ist wahrlich eine große Tugend und wird mit dem **Gesamtwerk (Teil 2)** am **Schluss** **„Das Versagen der Banker“** *belohnt.*



**„Menschen verstehen, Sicherheit geben, Zukunft denken – das ist für uns Kern unserer Geschäftsphilosophie.**

**Wir wollen für Menschen und Unternehmen in unserer Region der wichtigste persönliche Ansprechpartner in Finanzfragen sein – unabhängig von Einkommen, Vermögen oder Status.**

**Ihre persönlichen Interessen und Bedürfnisse stehen für uns im Mittelpunkt unseres Handelns.“**

Markus Groß,  
Vorstandsvorsitzender  
der Sparkasse Neunkirchen